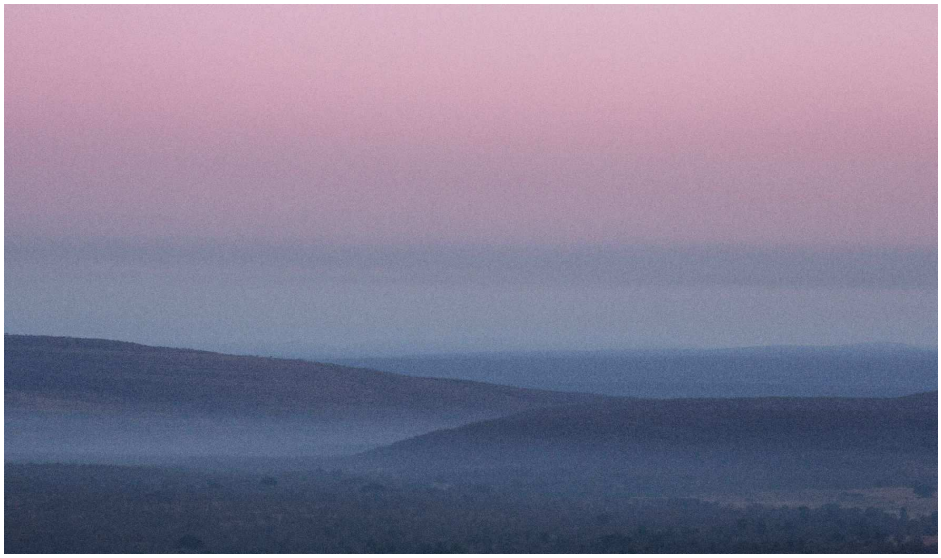
**Montag, 24. September 2012**

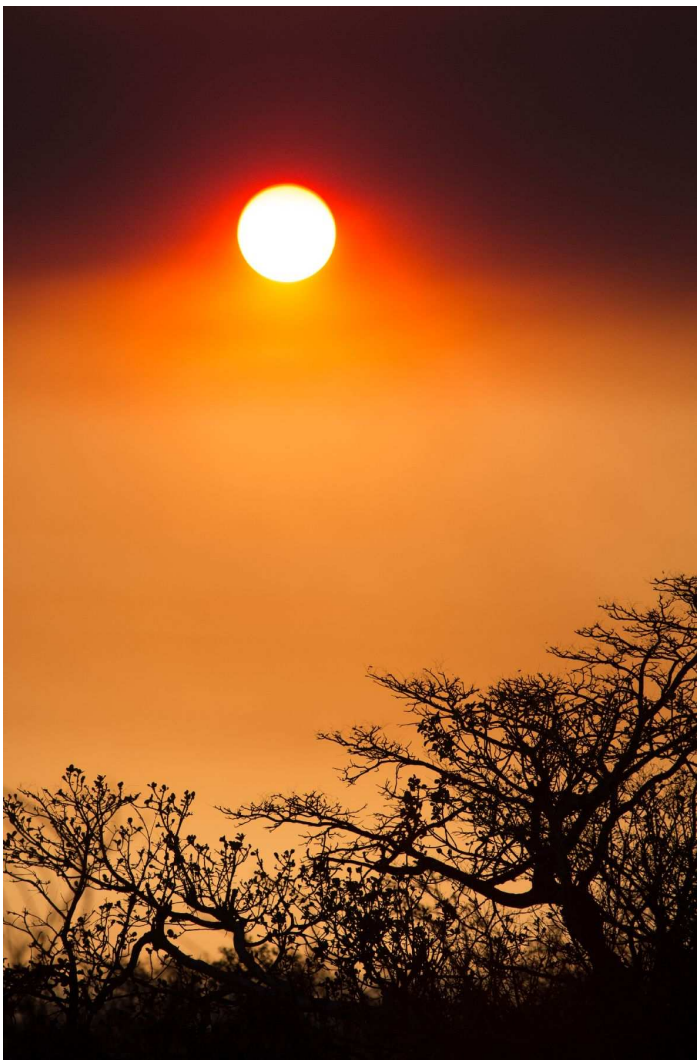
Fünf Uhr morgens und es klopfte an der Tür! So früh!! Aber, es gab frischen Kaffee und Tee und superleckere hausgemachte Rusks. Ich sah aus dem Fenster und sah Nebel... Nebel? Irgendwie roch es aber komisch?
Das war kein Nebel, das war Rauch! Irgendwo musste es hier brennen...



Was nur eine Vermutung war wurde beim Start des Morning Drives zur Gewissheit. Unser Guide erzählte uns, dass es im Nachbarpark Marakele brannte und dass es langsam aber sicher auf das Welgevonden Game Reserve übergriff. Aber keine Panik, das ist weit, weit weg und kommt nicht zu uns...
Dennoch bekam ich einen leichten Anflug von Panik...

Der durch den Rauch bombastische Sonnenaufgang lenkte mich aber erst einmal ab.





Irgendwie sah das aber trotz aller Schönheit recht bedrohlich aus…



Nachdem alle anderen aber so cool waren, beschloß ich erst einmal den Morning Drive zu genießen. Flüchten konnten wir dann ja immer noch... Zumindest war ja nicht überall Rauch um uns herum, manche Ecken sahen noch ganz klar aus!



Manche aber auch nicht...



David, unser Guide, dem ja auch nicht daran gelegen war, Panik zu verbreiten, fuhr erst einmal in eine Ecke des Parks, in der noch heile Welt war.









An diesem See machten wir unsere Frühstückspause. Na ja, zumindest gab es ja Löschwasser im Park...



Als wir zurück zur Lodge kamen, informierte ich mich erst einmal über das Feuer. Angeblich wäre alles sicher und ok und mir wurde versichert, dass wir natürlich evakuiert werden würden, wenn es gefährlich wäre. So zogen wir uns nach einem sehr leckeren Frühstück zunächst auf unser Zimmer zurück. Der Rauchgeruch war weiter in der Luft, daran konnten wir uns schon einmal gewöhnen für die nächsten Tage.

Nach dem Mittagessen wurde der Rauch immer mehr und langsam ärgerte mich die Coolness der Leute ein wenig, ich fand das eigentlich überhaupt nicht lustig. Es waren auch neue Gäste angekommen, die das aber scheinbar auch nicht weiter störte. Unsere Guides und einige Angestellt waren bei andern Lodges, wo das Feuer schon angekommen war und halfen. Ziel war es wohl, das Feuer an allen Lodges vorbei zu leiten, da das Löschen nicht möglich war. Man versicherte mir aber erneut, dass das Feuer noch weit weg sei. Mittlerweile, kurz vor dem Afternoon Drive - die wollen wirklich fahren??? - sah es so aus:



Unser Guide war wieder zurück, business as usual, er sah nur ein wenig abgekämpft aus und wollte uns zuerst zum Feuer fahren, damit wir sehen, wie die Lage ist...





Ach, und das sollte mich nun also beruhigen? Hmm, ja klar! Ich finde, dass das sehr beruhigend aussieht...



Wir fuhren weiter, aber in mir nahm die Panik schon langsam zu. Ich verstand nicht, warum alle so weitermachten als wäre nichts und sie uns nicht weg brachten. Klar, die kennen das alle, erleben das wahrscheinlich jedes Jahr, aber ich muß das eigentlich nicht haben.

Und was machten eigentlich die ganzen Tiere? Einige sahen wir ja noch, die anderen waren wahrscheinlich in die sicheren Teile des Parks geflüchtet.



Die Lichtstimmungen waren allerdings schon toll, das musste ich zugeben...



Zum Sundowner nahm ich erst einmal ein Bier, vielleicht beruhigte mich das ja ein wenig.

Klar, die Einheimischen sind solche Brände gewöhnt. Alle Leute aus den Lodges im ganzen Park halfen zusammen, aber es war schon heftig. Am Ende waren fast achtzig Prozent des Geländes abgebrannt. Für den Boden ist das natürlich ein guter Dünger und damit ist es letztendlich auch gut für den Park, aber ich hätte nicht unbedingt

mittendrin sein müssen!

Langsam ging die Sonne unter, was würde der Abend wohl noch so bringen?



Eigentlich hatte ich ja erwartet, dass es bei unserer Rückkehr heißt: Sachen packen, wir werden evakuiert! Doch nichts da. Es war kaum noch Personal da, alle halfen beim Feuer, aber es gab ganz normal Abendessen.

Als der Rauch immer mehr wurde, gingen wir zur Vorderseite der Lodge und nun hatte mich die Panik endfültig im Griff. Von wegen, das Feuer ist weit weg! Es ist hier, ein paar Meter entfernt!!



Das Szenario erinnerte mich ein wenig an "Vom Winde verweht", als Rhett Scarlett aus der brennenden Stadt rettet. Die wurde wenigstens evakuiert...

Es ist schwer zu beschreiben. Das Feuer war direkt an der Lodge und man versuchte, es vorbeizuleiten. An Essen war nicht mehr zu denken, alle standen draußen und beobachteten, was passiert. Die Männer boten ihre Hilfe an, aber das war nicht gewollt. Also konnten wir nur abwarten. Zwischendurch gingen wir ins Zimmer und packten mal vorsorglich, aber keiner machte Anstalten, uns wegzubringen. Wahrscheinlich wäre da auch gar nicht gegangen aktuell...





Irgendwann hatten die Leute es geschafft, das Feuer an der Lodge vorbeizuleiten und wir gingen auf unsere Terrasse, um das alles weiter zu verfolgen - an Schlaf war nicht zu denken.

Hier der Blick von der Terrasse...





Das Feuer brannte langsam den Hang hinter der Lodge hinunter. Aber auch vor unserer Terrasse glühte und kokelte es weiter vor sich hin, was mich nicht richtig beruhigte.

In dieser Nacht habe ich nicht wirklich gut geschlafen.

**Das kleine Wunder des Tages: Wir leben noch!**